

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 50 (1972-1973)
Heft: 11

Vorwort: Reinhold-Schneider-Sonderheft
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Reinhold-Schneider-Sonderheft

Am 13. Mai 1973 waren 70 Jahre seit der Geburt des Dichters und Schriftstellers Reinhold Schneider verflossen. Der 6. April 1973 war sein 15. Todestag. Einzig 55 Erdenjahre waren ihm beschieden. Aber er hat die kurze Zeit genützt. Sein schriftstellerisches Werk ist fast unübersichtlich gross. 145 Buchtitel (darunter mehrere Kleinschriften) und doppelt so viele Zeitschriftenaufsätze zeigen das an. Was mehr bedeutet: das Werk fasziniert in seiner Ideenfülle und -tiefe und harret auf weite Strecken hin noch der Entdeckung und Auswertung.

Im alemannischen Raum geboren und aufgewachsen, kehrte der 35jährige Schriftsteller

wieder ins heimische Land zurück: 1938/58 hatte der in Europa Weitgereiste seinen Wohnsitz in Freiburg i. Br. Ein weiterer Grund für unser Sonderheft: Reinhold Schneider ist einer der namhaften Vertreter der christlichen Dichtung der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts.

Der Dichter selber soll in diesem Heft zu Worte kommen: Der ansprechende Aufsatz «*Lebensringe*» entstand noch vor dem grösseren Lebensbericht «*Verhüllter Tag*». Die Gedichte «*Liebe Dunkelheit*» und «*Grablied*» (vom Solothurner Musiker Robert Kissling vertont) zeugen von einer weniger bekannten lyrischen Begabung Schneiders. (Das Gedicht von Irma Driesen versucht die Schwermut des Dichters in ein Bild zu fassen.) Das Sonett «*Das Kreuz im All*» deutet auf Schneiders kosmische Ausrichtung und Christozentrik hin. Die Prosaskizze «*Der Widerschein*» (1946 entstanden) klingt in ihrer Grundstimmung schön und sanft wie ein lyrisches Gedicht. Es spricht von den kranken Tagen des Dichters und ihrer Erfülltheit, von seiner Liebe zur Natur und zur grossen europäischen Kultur.

Der Vortrag «*Der Glaube an den Geist*» legt Reinhold Schneiders Anliegen als Dichter und Geistesmann in den ersten Nachkriegsjahren dar. Er wird hier zum erstenmal vollständig veröffentlicht und mag in seiner gewichtigen Aussage den Mittel- und Schwerpunkt dieses Heftes bilden. Dem Direktor der Badischen Landesbibliothek (und somit des Reinhold-Schneider-Archivs) zu Karlsruhe, Herrn Dr. Franz Anselm Schmitt, sei für das Manuskript und Frau Hildegard Bauer, Häusern, für die Abdruckserlaubnis bestens gedankt.

Herzlich danken wir auch den Mitarbeitern: Fräulein lic. phil. Rita Meile, Bern, die mit einer grösseren Arbeit über Reinhold Schneiders Friedensidee beschäftigt ist sowie Herrn Dr. Alphons Hämmerle, Oberrohrdorf, der seit 1945 für Reinhold Schneider in Wort und Schrift einsteht.

Die Redaktion

